

Geteilschaft Fafleralp



Protokoll der Geteilenversammlung der Alpe Fafler vom Samstag, 16. November 2019, 14.00 Uhr im Pfarreisaal von Blatten

Anwesend: 13 Geteilen, inkl. dem vollzähligen Vorstand

Gäste: keine

Entschuldigungen: Agnes Bellwald-Kalbermatten, Kurt Bargetzi

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten Geteilenversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2018/2019/ Bericht der Rechnungsrevisoren
6. Verschiedenes/Lawinenschäden

1. Begrüssung und Mitteilungen

Die anwesenden Faflerinnen und Fafler werden von Präsidenten Hans-Anton Kalbermatten begrüsst.

Er hält fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde und liest die Traktanden vor, die von der Versammlung einstimmig gutgeheissen werden.

2. Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Präsidenten werden Urs Heimberg und Hans-Rudolf Rubin einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

3. Protokoll der letzten Geteilenversammlung

Das Protokoll der letzten Geteilenversammlung vom 01. Dezember 2018 wird von Stefan Rubin, Alpschreiber, verlesen. Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben oder Ergänzungen verlangt. Die Anwesenden genehmigen das Protokoll der letzten Geteilenversammlung einstimmig.

4. Jahresbericht des Präsidenten

In der Einleitung zu seinem Präsidialbericht erwähnt Hans-Anton Kalbermatten, dass der Ablauf dieser GV ein wenig umgestaltet wird. Das heisst, dass die einzelnen Vorstandsmitglieder selbst einen kleinen Bericht zu ihrem Arbeitsbereich abgeben:

- Der Alpengvogt (HPS) zum Alpbetrieb des verflossenen Sommers
- Der Alpschreiber (SR) zu den Aufräumungsarbeiten inkl. Arbeiten an den Trockensteinmauern (inkl. Spenden) und zu den Alpwerken mit Ausblick auf die noch ausstehenden Arbeiten
- Der Vizepräsident (UK) zum Reservoir- Neubau ins besonders zum technischen Bericht inkl. zum Bauprogramm für 2020
- Der Kassier (WI) zum Kassabericht bzw. zur Finanzierung der Arsen-Sanierung

Der Präsident kann in seinem Bericht wie folgt auf die vergangene Alpsaison zurückblicken:

4.1 Vorstandssitzungen

Der Vorstand führte im laufenden Jahr drei Sitzungen und am 29. Juni eine ausserordentliche GV durch. Die weniger relevanten Geschäfte konnten wie üblich elektronisch innerhalb der Vorstandsmitglieder abgewickelt werden.

4.2. Alpbewirtschaftung

Mit der diesjährigen Alpbewirtschaftung zeigt sich der Präsident im Grossen und Ganzen zufrieden und bittet den Alpengvogt HPS um einen kleinen Bericht bezüglich der diesjährigen Alpsaison.

Auch für den Alpengvogt verlief dieser Alpsommer sehr erfolgreich ab, denn trotz eines trockenen Sommers konnten auch diese Alpsaison die vollen Alptage ausgeschöpft werden. Bei der Alpabfahrt konnte das Vieh wohlbehalten aus den Sommerferien auf den Talbetrieb zurückgetrieben werden.

Ebenso die Sömmerung der Schafe und Ziegen lief ohne nennenswerte Ereignisse ab und auch hier konnten die Tiere über die gesamte Alpzeit die Sommerfrische auf der Fafleralp in vollen Zügen geniessen.

4.3 Administrationen

Der Präsident kann mit grosser Genugtuung feststellen, dass nach einem jahrelangen Prozess bis auf eine Doppelhütte alle Baurechte am Stafel im Grundbuch stipuliert werden konnten.

In dieser Sache muss erwähnt werden, dass im Zuge der amtlichen Vermessung der Gemeinde auch die Alpen nächstens im Fokus stehen werden. Das heisst, für jedes Gebäude auf dem Alpgebiet muss jeder Eigentümer eines Gebäudes einen entsprechenden Baurechtsvertrag vorgelegen können. Wie erwähnt, hat die Alpe Fafler in den letzten 25 Jahren bis auf einen Vertrag ihre Hausaufgaben gemacht.

Zwei Gebäude am Alpstafel sind baufällig und stellen für Mensch und Vieh eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar. Bei einem Gebäude wurden in der Zwischenzeit die Gefahrenherde teilweise eliminiert und beim anderen Fall zeichnet sich nächstens auch eine Lösung ab.

Die Alpstatuten sind in die Jahre gekommen und müssen daher teilrevidiert werden. Der Vorstand hat die Statuten in der Zwischenzeit überarbeitet. Aufgrund der Behebung der enormen Lawinenschäden auf dem Weidegebiet musste die fällige Revision leider aus Zeitgründen zurückgestellt werden.

Sobald sich die aussergewöhnliche Situation bezüglich der Flurschäden wieder beruhigt hat, wird der Vorstand bemüht sein, die Überarbeitung der Statuten wieder zügig in die Hand zu nehmen.

4.4. Biodiversitäts- und Landschaftsqualitätsbeiträge

HAK stellt fest, dass es das erste Mal nach der Einführung dieser Beiträge zu keinen Änderungen gekommen ist.

Über das Projekt der Instandhaltung der Trockensteinmauern wird der Alpschreiber im Anschluss dieses Berichts die Anwesenden informieren.

4.5 Herdenschutz

Bezüglich des Herdenschutzes gibt es nichts Neues zu berichten, denn zurzeit hält sich zum Glück kein Grossraubtier in unseren Gefilden auf.

4.6 Alpwerke

Über die Aktivitäten in den diesjährigen Alpwerken äussert sich der Alpschreiber im Anschluss dieses Berichts.

4.7 Wasser- und Abwasserversorgung

Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung haben tadellos funktioniert. Nach Übertrag der Ertragsüberschüsse aus der Wasser- und Abwasserrechnung betragen die Rückstellungen neu ca. CHF 189'000.00.

Über den Neubau des neuen Reservoirs berichtet der Vizepräsident im Anschluss dieses Berichts.

4.8 Bauwesen

Das Baugesuch von Kilian Bärtschi ist bei der kantonalen Baukommission noch immer hängig, obwohl die Alpe mit kleinen Abänderungen eine positive Vormeinung zur Sanierung dieser Scheune abgegeben hat.

Auch die Baubewilligung (Aussenputzsanierung) von Hans-Anton Kalbermatten ist ebenfalls noch ausstehend.

4.9 Abfallentsorgung

Bezüglich Abfallentsorgung bestehen keinerlei Beanstandungen seitens des Vorstands gegenüber den Hüttenbesitzern. Alle halten sich vorbildlich an das kommunale Abfallkonzept.

4.10 Projekt Elektrifizierung Stafel

Das Projekt ist abgeschlossen und die Stromzufuhr funktioniert tadellos.

4.11 Kleinkraftwerk im Wolfrätsch (Beteiligung der Alpe ca. 7%) Baurechtsentschädigung CHF 500.00

Die Stromproduktion musste dieses Jahr um ca. 15% gedrosselt werden, weil das Stromnetz ins Lötschental für die produzierten Strommengen nicht mehr ausreichend ist. Durch die gleichzeitige Einspeisung von mehreren Kraftwerken im Tal entsteht eine Überspannung. Dieses Problem wird zurzeit mittels eines Spannungsreglers (Booster) in Kippel behoben. Für dieses Betriebsjahr konnte die KW Fafleralp AG trotz der Produktionsdrosselung der Alpe Fafler eine noch nie dagewesene Dividende von CHF 23'000.00 auszahlen.

Überdies muss die KW Breithorn AG die KW Fafleralp AG bezüglich der Minderproduktion (minus 15%) finanziell entschädigen.

4.12 KW Breithorn AG (Beteiligung Alpe 1%) Baurechtsentschädigung CHF 850.00

Das KW Breithorn konnte bereits am 6. Juni seine Produktion aufnehmen und dann am 01. August eingeweiht werden. Auch bei diesem Kraftwerk musste die Produktion um ca. 15% aus demselben Grund wie beim KW Fafler 1 gedrosselt werden.

Zwischen dem 03. und dem 17. Juli musste das Werk ausser Betrieb genommen werden, weil die Sensoren in der Fassung noch nicht optimal funktionierten und deshalb das Auffangbecken mit Geschiebe gefüllt wurde. Aufgrund dieser Störung öffneten sich der Grundablass und die Schottergasse des Beckens nicht, was zur Folge hatte, dass der Entsander und die Druckleitung teilweise durch Sedimente und Sand gefüllt wurden. Nichtsdestotrotz konnte in diesem Geschäftsjahr 4.1 GWh für CHF. 715`000.00 Strom produziert werden.

4.13 Ausblicke

Bekanntlich muss der Wasserlauf des inneren Talbachs zwischen dem oberen „Sandbletschunstäg“ und der Lonza revitalisiert werden. Dieses Projekt verzögert sich, weil Einsprachen von Umweltverbänden in Bern noch behandelt werden müssen. Desweiteren muss noch das Wasserreservoir im Äusseren Faflertal fertig gestellt werden. Im Anschluss an den Präsidentialbericht, der von der Versammlung einstimmig gutgeheissen und verdankt wurde, bittet HAK die einzelnen Vorstandsmitglieder über ihren Arbeitsbereich zu berichten.

Der Alpschreiber informiert die Anwesenden über die nachfolgenden Punkte:

Alpwerke

Die diesjährigen Alpwerke fanden am 25. Mai und am 01. Juni bei herrlichem Wetter statt. Nebst den alljährlich wiederkehrenden Arbeiten mussten auch dieses Jahr mit voller Kraft in beiden Alpwerken an den Lawinenschäden auf dem Weidegebiet gearbeitet werden. Für den Abtransport der zusammen getragenen Haufen aus Ästen und Zweigen hat die Alpe auch dieses Jahr das grosse selbstladende Forstfahrzeug (Forwarder) eingemietet. Dieses Fahrzeug hat an einem Nachmittag sechs Fuhren Lawinenmaterial abtransportiert. Der Vorstand bedankt sich bei den Alpwerkern und den Freiwilligen recht herzlich für die geleistete Arbeit.

Arbeiten ausserhalb der Alpwerke

- Auf Wunsch des VR-Präsidenten der KW Breithorn AG und der Pronat AG haben sieben Freiwillige im August entlang des 1.1 Km langen Druckleitungsgrabens im grossen Ritz regionale Heublumen verstreut, um den Graswuchs in diesem Gebiet zu beschleunigen und damit die Biodiversität zu fördern.
- Im September haben drei freiwillige Personen im Inneren Tal auf der rechten „Brunnigbletschun“ den Lawinenschutt weggeräumt.
- Bei der „Talmuirun“ im Inneren Tal hat Armin Bärtschi einen alten Schafzaun gegen Bezahlung entfernt. Dieser eingewachsene Maschendrahtzaun entpuppte sich zunehmend zu einer Stolperfalle für Wanderer und zu einem Gefahrenherd für die dort weidenden Tiere.

ZSO-Einsatz 2019

Vom 24. bis am 28. Juni waren fünf Mann der ZOS Emme auf der Fafleralp im Einsatz. Diese fünf Zivilschützer führten Grob- und Feinräumarbeiten gemäss eines detaillierten Arbeitsprogramms im Lawinengebiet durch. Dieser Einsatz wurde durch die Luftwaffe am 26. und 27. 06. mit einem Helikopter unterstützt, bei dem 36 Big Packs mit Holz aus dem Schadensgebiet auf den Seeboden geflogen wurden.

Unser Präsident, der Kassier und Rubin Walter haben die Zivilschützer vor Ort betreut und auch tatkräftig mitgearbeitet. Vielen herzlichen Dank.

Instandstellung der Trockensteinmauern

Im Rahmen des laufenden Landschaftsqualitäts-Projekts hat sich die Alpe Fafler verpflichtet, ihre Trockensteinmauern bis Sommer 2019 instand zustellen. Da sich die Geteilschaft um die Behebung der Lawinenschäden kümmern musste, hat sich der Lions Club Solothurn bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Am 15. Juni haben dann 25 Clubmitglieder die Mauern in den «Faflermattun» und auf dem inneren Strichboden instand gestellt. Zusätzlich zu den Arbeiten hat der Club zur Behebung der restlichen Lawinenschäden CHF 7'000.00 gespendet. Vielen Dank an alle Spender.

In dieser Sache darf erwähnt werden, dass die Dienststelle für Landwirtschaft den Vorstand im August dahingehend informiert hat, dass mit der Instandstellung der Mauern alle Landschaftsqualitätsmassnahmen für unseren Betrieb erfüllt sind.

Finanzielles bzw. Spendeneinnahmen

Die Behebung der Lawinenschäden haben für das Jahr 2018 die Geteilschaft **CHF 34'551.47** gekostet. Dieser Zahl gegenüber stehen folgende Einnahmen zu Buche:

Gutschrift Elementarschadenfonds	CHF 15'180.95
Spende der Berghilfe	CHF 14'000.00
Holzverkauf an den Forstbetrieb	CHF 4'000.00
Holzverkauf an Private	CHF 1'390.00
Total Gutschriften/Spenden etc.	CHF 34'570.95
Ertragsüberschuss	CHF 19.48

Die Spende des Lions Club Solothurn von CHF 7'000.00 muss zwingend gemäss der Vereinbarung mit der Berghilfe zur Behebung der nicht gedeckten Folgekosten des Lawinenwinters 2018 verwendet werden.

Ausblick auf die noch ausstehenden Arbeiten

- Feinräumungsarbeiten im ersten und zweiten Alpwerk 2020 im Lawinengebiet
- Forsteinsatz mit dem Forwarder; Abtransportieren des zusammengetragenen Lawinenholzes
- Instandsetzung der Trockensteinmauer beim „Tifelstritt“ im kleinen Ritz
- Betreuung der ZSO Köniz vom 15. – 19.06. für die Feinräumung im Lawinengebiet. Dieser Einsatz wird wiederum durch einen Helikopter der Flugwaffe unterstützt
- Baubegleitung KW Breithorn (Kontrollgänge bezüglich der Vegetation)

Der Vizepräsident (UK) berichtet über den Reservoir- Neubau insbesondere zum technischen Bericht inkl. zum Bauprogramm für 2020.

Chronologie des Projekts

Im Februar 2019 hat die Gemeinde die Alpe brieflich darauf hingewiesen, dass unser Trinkwasser bezüglich des Arsengehalts den gesetzlichen Grenzwert übersteigt und saniert werden muss. Nach intensiven Vorabklärungen innerhalb des Vorstands hat der Präsident (HAK) den Vizepräsidenten (UK) damit beauftragt, dieses Dossier zu betreuen. Daraufhin hat UK alle wichtigen Dokumente (Pläne der bestehenden Anlage, Verbrauch etc.) in aufwendiger Kleinarbeit zusammengetragen bzw. ausgearbeitet.

Am 22. März 2019 fand eine Besprechung bei der Firma Membratec in Siders statt. Nach dieser Sitzung ist man übereingekommen, dass Membratec auf der Basis der vorliegenden Verbraucherzahlen eine Offerte erstellt. Nur die vorgelegten Verbraucherzahlen des Hotels schienen eher tief zu liegen und müssen daher noch angepasst werden.

An der Vorstandssitzung vom 6. April 2019 werden folgende Beschlüsse gefasst:

- SRP Ingenieurbüro als Generalplaner einzubinden
- Infoschreiben an Hüttenbesitzer (14.04.2019 verschickt)
- Terminplan erstellen
- Ausserordentliche GV einberufen

Am 18. April 2019 fand eine Besprechung mit SRP in Brig betreffend deren Offerte für die Generalplanung der Arsen-Sanierung statt. Dabei wurden auch Lösungsvorschläge und Kostenschätzungen ausgearbeitet.

Am 4. Mai 2019 traf man sich mit der Gemeinde und der Gletscheralp. Dort erläuterte der Gemeinderat, wie das Projekt der Gemeinde abgelaufen ist und auf was bei der Realisierung eines solchen Werkes vor allem geachtet werden muss.

Am 17. Mai 2019 trifft man sich mit SRP und dem Brunnenmeister in Blatten mit anschliessender Ortsbegehung zum Vorprojekt.

Am 24. Mai 2019 Sitzung mit SRP und dem Verantwortlichen des Werkhofs Blatten (Stefan Ebener) bezüglich allfälliger Anforderungen des Feuerwehrwesens.

An der Vorstandssitzung vom 1. Juni 2019 orientiert UK zum Stand des Vorprojekts und dabei wird das Datum der ausserordentliche GV festgelegt. Desweiteren werden das Gesuch Brandschutz und das Gesuch um Subventionen bzw. Beiträge (Patenschaft für Berggemeinden) beredet.

Um Zeit zu gewinnen, haben UK und HAK am 13. Juni 2019 beschlossen, die Baueingabe vor der a. o. GV zu veranlassen. Am gleichen Tag haben sie beide in Brig die Dossiers für die Baueingabe unterschrieben.

Am 21. Juni 2019 findet eine weitere Sitzung mit der Gemeinde und der Gletscheralpe statt. Bei dieser Zusammenkunft hat die Gemeinde ihre Unterstützung zu diesem Werk zugesagt. Die anwesenden Parteien einigen sich über den provisorischen Kostenteiler und die Verbrauchsannahmen. Zugleich wurde das Gesuch an die Patenschaft für Berggemeinden zur finanziellen Unterstützung dieses Projekts vorbereitet. Parallel werden noch andere Institutionen zur finanziellen Unterstützung dieses Projekts angeschrieben.

Am 29. Juni 2019 ging die a. o. GV über die Bühne mit der Beschlussfassung zur Umsetzung des vorliegenden Projekts und über den Kreditbeschluss über CHF 150'000.00. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Baugesuch umgehend einzureichen.

Es wurde folgende Kostenschätzung erstellt:

- | | |
|--------------------------|----------------|
| • Filteranlage | CHF 75'000.00 |
| • Bauarbeiten/ Reservoir | CHF 255'000.00 |
| • Total | CHF 330'000.00 |

Gegenüber Kostenschätzung sieht die provisorische Finanzierung dieses Werks wie folgt aus:

- | | |
|------------------------|----------------|
| • Eigenmittel | CHF 180'000.00 |
| • Bankkredit notwendig | CHF 150'000.00 |

Grobterminplan:

- Baueingabe Mitte Juni 2019
- Ausschreibungen bis Ende August
- Baubeginn Herbst 2019 (falls Baubewilligung rechtzeitig eintrifft)

- Fertigstellung des Rohbaus vor dem Winter 2019
- Einbau Filteranlage Frühjahr 2020
- Betriebsaufnahme Frühling 2020

Im Juli erstellte und verschickte SRP die Ausschreibungen für die verschiedenen Arbeitsgattungen.

Im August wurden diese Ausschreibungen durch SRP ausgewertet und die Vergaben vorbereitet.

Der Arbeitsbeginn des Baumeisters müsste spätestens Ende August sein, damit bis Ende November / Anfangs Dezember die Rohbauarbeiten abgeschlossen werden können. Gleichzeitig mussten noch zusätzliche Unterlagen bezüglich des Baugesuchs nachgereicht werden.

Ende August diskutierten SRP, UK und HAK darüber, ob man ohne Baubewilligung mit dem Bau beginnen soll. Dieser Gedanke wurde allerdings schnell wieder verworfen, weil das geplante Reservoir im BLN-Gebiet zu stehen kommt. Die Gefahr, dass der Bau eingestellt werden könnte, war den Verantwortlichen zu gross.

Anfangs September war die Baubewilligung noch immer nicht eingetroffen. Aufgrund dessen kann der Baumeister nun nicht mehr vor Anfangs Oktober mit dem Rohbau beginnen. Daher wurde entschieden, den Baustart auf den Juni 2020 zu verschieben.

Es würden auch mit Mehrkosten für zweimaligen Installationsbeginn und zusätzliche Schneeräumung plus Wiederöffnen von Gräben, die im Winter einstürzen von CHF 10'000.00 bis CHF 15'000.00 zu rechnen sein.

Die Baubewilligung ist schliesslich dann am 10. September bei der Alpe eingetroffen. Da an die Baubewilligung noch diverse Auflagen geknüpft waren, ist man jetzt dabei, diese abzuarbeiten und somit mussten dann auch die Werkverträge abgeglichen bzw. neu verhandelt werden.

Anfangs Oktober 2019 konnten dann schlussendlich die Werkverträge unterschrieben werden und der Baubeginn wurde definitiv auf den 1. Juni 2020 festgesetzt. Der Bau wird ca. Ende August 2020 beendet sein und das Werk soll dann im September 2020 in Betrieb genommen werden.

Fragen:

Ein Geteile fragt nach, ob Pläne zu diesem Projekt einsehbar wären oder ob diese auf der Homepage aufgeschaltet seien. UK antwortet, dass er die Pläne noch nicht auf die Homepage geladen habe, aber er werde dies nächstens gerne nachholen.

Der Präsident bedankt sich bei UK, dass er sich im technischen Bereich um dieses Projekt kümmert. In der Person von UK hat der Bauingenieur ein kompetentes Gegenüber, so dass auf Augenhöhe im technischen Bereich diskutiert werden kann.

Der Kassier (WI) wird gebeten, der Versammlung aufzuzeigen, was bis dato für Vorauszahlungen bezüglich dieses Projekts geleistet werden mussten. WI erläutert, dass bis jetzt CHF 101'000.00 Akontozahlungen bezüglich der abgeschlossenen Verträge bezahlt wurde. Die restlichen CHF 229'000.00 werden dann nach dem Bauende fällig sein, wenn dann der Alpe die Schlussabrechnung vorliegt. Die Finanzierung stellt sich nach dem Spendeneingang der Patenschaft für Berggemeinden und nach dem zugesicherten Betrag des Feuerschutzes provisorisch wie folgt zusammen:

- Eigenmittel CHF 180'000.00
- Beitrag der Patenschaft für Berggemeinden CHF 60'000.00
- Feuerschutz (zugesichert) CHF 11'928.55
- Anteil Gletscheralp noch offen
- Bankkredit (bei der Raiffeisen beantragt) CHF 150'000.00

WI hält fest, dass in Anbetracht der beachtlichen Eigenmittel und den jährlichen Einnahmen von ca. CHF 20'000.00 sich die Alpe dieses Werk, ohne in finanzielle Schieflage zu geraten, problemlos leisten kann.

Bezüglich der Spende von der Patenschaft für Berggemeinden muss erwähnt werden, dass vom Betrag von CHF 60'000.00 ein Drittel der Gletscheralpe zusteht.

Wie oben erwähnt, hat der Vorstand gemäss dem ausserordentlichen GV- Beschluss bei der Raiffeisenbank Gampel-Raron eine Hypothek von CHF 150'000.00 beantragt. Ob auf diese Hypothek zurückgegriffen werden muss, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit hundertprozentiger Sicherheit gesagt werden.

Es muss aber damit gerechnet werden, dass auf Valuta 30.06.2021, je nachdem zu welchem Zeitpunkt die Endabrechnungen dieses Projekts gestellt werden, es nicht auszuschliessen ist, dass die Alpe vorübergehend rote Zahlen schreiben könnte, was übrigens das erste Mal wäre.

Fragen:

Keine Fragen

HAK bedankt sich beim Kassier für den ausführlichen Bericht bezüglich der Finanzierung des neuen Reservoirs und kommt zum Traktandum 5 und bittet WI die Jahresrechnung 2018/2019 vorzustellen.

5. Jahresrechnung 2018/2019

Die Jahresrechnung wird durch Werner Indermitte vorgestellt. Aus dieser sind folgende Zahlen zu entnehmen:

Aufwand, CHF **76'899.50**, Ertrag CHF **90'827.24**. Dieses ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF **13'927.74**.

Darin eingeschlossen sind nach Abzug der Abschreibungen die Ertragsüberschüsse für die Wasserversorgung von CHF **7'882.90** und der Kanalisation CHF **3'528.27**. Die Alpe besitzt ein Umlaufvermögen von CHF **265'865.85** und ein Anlagevermögen von CHF **126'242.00**.

In den Passiven sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF **0.00** Rückstellungen von CHF **189'007.77** und Trans. Passiven von CHF **4'547.40** enthalten. Das Eigenkapital ist neu auf CHF **198'552.68** angewachsen.

Bericht der Rechnungsrevisoren

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird von Herrn René Minnig, Steg, verlesen.

Die Revisoren halten darin fest, dass der Kassier seine Arbeit gewissenhaft ausführt und die Eintragungen mit den Belegen übereinstimmen. Die Rechnung weist einen erfreulichen Gewinn von CHF **13'927.74** auf.

Sie danken Werner für seine Arbeit und beantragen der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Einstimmig wird die Jahresrechnung **2018/2019** genehmigt und dem Kassier wird von Seiten der Versammlung mit einem kräftigen Applaus seine Arbeit verdankt.

6. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum meldet sich der Geteile Andreas Rubin zu Wort und bedankt sich beim Vorstand für die gute Arbeit zur Behebung der Lawinenschäden und für die tadellose Durchführung der Alpwerke.

Desweiteren macht Andreas den Vorschlag, dass der alte Alpweg vom «Roszuin» bis zur Brücke wieder zu neuem Leben erweckt werden sollte. Er gibt zu bedenken, dass der aktuelle Weg für manchen Wanderer viel zu steil angelegt worden ist.

Der Präsident bedankt sich bei Andreas für diese Anregung und nimmt dies wohlwollend zur Kenntnis. Auch für den Vorstand ist die Linienführung dieses Wegs sehr unbefriedigend und dieser wird bis zur nächsten GV ein entsprechendes Projekt ausarbeiten und dieses dem Gemeindeverantwortlichen und dem Verantwortlichen der Lötschental Infrastruktur AG zur Begutachtung vorlegen.

Es wäre für den Vorstand auch eine Herzensangelegenheit, wenn dieses historische Wegstück wieder in Betrieb genommen werden könnte.

Da keine Wortmeldungen mehr sind, bedankt sich der Präsident bei seinen Vorstandskollegen für die angenehme Zusammenarbeit bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und ladet alle zu einem Apero im fröhlichen Jass ein. Die GV konnte um 16.00 Uhr geschlossen werden.

Glis, 10.09.2020

Stefan Rubin, Alpschreiber